WOHNRAUM OBEN
FREIRAUM UNTEN
Ja zur ausgewogenen Hochhaus-Vorlage des Stadtrats
Stichfrage: Vorlage Stadtrat
GLP.
FDP
Die Mitte
KI-generierte Visualisierung

Wohnraum oben

Am 27. September stimmen wir in Zürich über die sogenannte Hochhaus-Vorlage ab. Zur Auswahl stehen zwei Vorschläge:

> Die ausgewogene Vorlage des Stadtrats legt fest, in welchen sinnvollen Zonen künftig Hochhäuser möglich sind – nach klaren Regeln: Je höher das Hochhaus, desto strenger die Anforderungen. Im Vordergrund stehen moderate Hochhäuser bis 40 Meter, die sich gut ins Quartier einfügen. So werden Grün- und Freiraum gesichert, während gleichzeitig das Potenzial für Wohnraum ausgeschöpft werden kann.

> Der Gemeinderat hat die ausgewogene Vorlage des Stadtrats massiv verändert. Er streicht zahlreiche geeignete Standorte, führt zusätzliche Auflagen ein und verkompliziert damit das Bauen – für Private, Stiftungen, Genossenschaften, aber auch für die Stadt selbst.

Zürich braucht mehr Grünflächen und mehr Wohnraum.
Deshalb: Ja zur ausgewogenen Hochhaus-Vorlage des Stadtrats.

Freiraum unten

4 Starke Gründe für ein Ja zur ausgewogenen Hochhaus-Vorlage des Stadtrates:

1 Mehr Grün und mehr Wohnraum

Die Vorlage des Stadtrats bündelt die Dichte an geeigneten Orten und ermöglicht dadurch beides: Mehr Platz für Grün- und Freiräume während gleichzeitig mehr Wohnraum geschaffen werden kann.

2 Qualitative Stadtentwicklung

Die Vorlage des Stadtrats ist massvoll und durchdacht. Für zukünftige Bauprojekte verlangt sie mehr Qualität als heute – zum Beispiel öffentlich zugängliche Erdgeschosse, einladende Aussenräume und einen Beitrag ans Lokalklima.

3 Klare und faire Regeln für Hochhäuser

Es gilt: Je höher das Gebäude, desto strenger die Anforderungen. Besonders sensible Lagen wie Hanglagen und Quartiererhaltungszonen bleiben ganz ausgeschlossen. Zudem wird bei jedem Projekt einzeln geprüft, ob sich ein Hochhaus ins Quartier einfügt und ökologisch verträglich ist.

4 Chancen für Genossenschaften Stiftungen und die Stadt

Die neuen Möglichkeiten sind nicht privaten Investoren vorbehalten. Im Gegenteil: Auch Genossenschaften, Stiftungen und die Stadt selbst können sie nutzen – zum Vorteil der ganzen Stadt.

Zwei Vorlagen.
Ein klarer Unterschied:

Vorlage des Stadtrats

- ✓ Hochhäuser in klar definierten, sinnvollen Zonen
- ✓ Je höher das Gebäude, desto strenger die Anforderungen
- ✓ Moderate Hochhäuser bis 40 Meter im Vordergrund
- ✓ Grün- und Freiräume werden gesichert
- ✓ Chancen für Genossenschaften, Stiftungen und die Stadt

Vorlage des Gemeinderats

- ✗ Zahlreiche geeignete Standorte gestrichen
- ✗ Zusätzliche Auflagen und mehr Bürokratie
- ✗ Wohnraum-Potenzial wird verschenkt
- ✗ Bauen wird für alle komplizierter – auch für Gemeinnützige

So stimmst du richtig:

Stimmzettel · Teilrevision Bau- und Zonenordnung (Hochhäuser)

A.	**Vorlage des Gemeinderats** *Verschärfte Variante*	**nein**
B.	**Vorlage des Stadtrats** *Ausgewogene Variante*	**ja**
	Stichfrage *Falls beide angenommen werden*	**Vorlage B**

zurich.grunliberale.ch/hochhaus/

GLP. FDP Die Mitte